

Hinz&Kunzt jetzt bargeldlos: So einfach kaufen Sie das Straßenmagazin!

Das Straßenmagazin Hinz&Kunzt in Hamburg ermöglicht ab 27.02.2025 bargeldlosen Kauf über QR-Codes, um Verkäufern zu helfen.

Hamburg, Deutschland - Immer mehr Menschen verzichten auf Bargeld und bevorzugen digitale Zahlungsmethoden. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, hat das Straßenmagazin Hinz&Kunzt in Hamburg einen entscheidenden Schritt unternommen. Ab dem 27. Februar 2025 können Kunden das Magazin nun ganz unkompliziert per QR-Code erwerben, wodurch der Kaufprozess für alle Menschen wesentlich erleichtert wird. Geschäftsführer Jörn Sturm betont, dass dieses neue System sowohl den Verkäufern als auch den Kunden zugutekommt, indem es den Erwerb der Magazine, Sonderausgaben und Kalender ohne Bargeld ermöglicht.

Zu den Herausforderungen, denen sich die Verkäufer gegenübersehen, gehört die Möglichkeit, ohne lebendes Bargeld zu arbeiten. Viele von ihnen besitzen kein eigenes Bankkonto, was die Auszahlung im Vertrieb von Hinz&Kunzt umso wichtiger macht. Das neue Bezahlungssystem wurde zunächst in einer Pilotphase getestet und steht ab sofort allen Verkäufern zur Verfügung. Kunden können den QR-Code auf dem Verkaufsausweis scannen und anschließend das gewünschte Produkt auswählen. Ihnen bleibt zudem die Option, Trinkgeld zu hinterlassen, was in der digitalen Welt jedoch einige Hürden mit sich bringen kann.

Digitale Transformation der

Straáenzeitungen

Die Verænderungen im Kaufverhalten sind nicht nur eine lokale Erscheinung. Laut **taz** haben Straáenzeitungen in Deutschland zunehmend mit finanziellen Schwierigkeiten zu kæmpfen. Insbesondere groáe Einbuáen wæhrend der Corona-Pandemie sowie ansteigende Papierpreise haben die Auflagen der meisten deutschsprachigen Straáenzeitungen zum Schrumpfen gebracht. Jørn Sturm berichtet von einem allgemeinen Abwærtstrend, der durch die aktuellen Umstænde verstærkt wurde.

In der Vorweihnachtszeit, die traditionell eine Hochsaison fpr den Verkauf von Straáenzeitungen darstellt, konnten die finanziellen Einbuáen der letzten Jahre nicht ausgeglichen werden. Es zeigt sich, dass eine digitale Ausgabe der Zeitungen zunehmend notwendig wird, um eine jþngere Leserschaft zu erreichen, die bargeldlos unterwegs ist. Das ist nicht nur wichtig fpr den Erhalt der Verkaufszahlen, sondern auch fpr die Verkæufer, die in der digitalen Welt nicht mehr in Vorleistung gehen mpssen.

Alternativen und neue Modelle

Die Diskussionen þber digitale Transformationsprozesse in den Redaktionen sind bereits im Gange. Straáenzeitungen versuchen, unbprokratische Verdienstmþglichkeiten fpr Menschen in Notlagen zu schaffen. Ein Beispiel ist die Straáenzeitung **Augustin** in Wien, die seit Oktober QR-Code-Zahlungen akzeptiert und plant, ihre digitale Ausgabe im kommenden Januar herauszubringen. Der Erfolg dieser Umstellungen ist jedoch noch unklar, insbesondere da einige Zeitungen, wie **Hinz&Kunzt** und **Fifty-Fifty**, nicht an neuen Modellen wie dem Online-Straáenmagazin **Stread** teilnehmen, das Lifestyle-Content kombiniert und ebenfalls þber QR-Codes funktioniert.

Insgesamt stellen die Herausforderungen der Digitalisierung eine ernste Bedrohung fpr traditionelle Medien dar. Laut einem

Bericht der **Otto Brenner Stiftung** ist die Lokalpresse besonders von den Veränderungen im Nutzungsverhalten betroffen. Lokale Akteure nutzen zunehmend eigene Kommunikationskanäle, was zur Erosion der traditionellen Gatekeeper -Funktion von Zeitungen führt. Dies ist eine Entwicklung, die nicht nur lokale Journalisten, sondern auch die Demokratie insgesamt betrifft.

Details	
Ort	Hamburg, Deutschland
Quellen	• www.mopo.de • taz.de • www.otto-brenner-stiftung.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de